

DAX RUTSCHT UNTER 6000 PUNKTE

Dax droht weiteres Abdriften nach unten

Niveau von 5 600 bis 5 800 Punkten zu erwarten

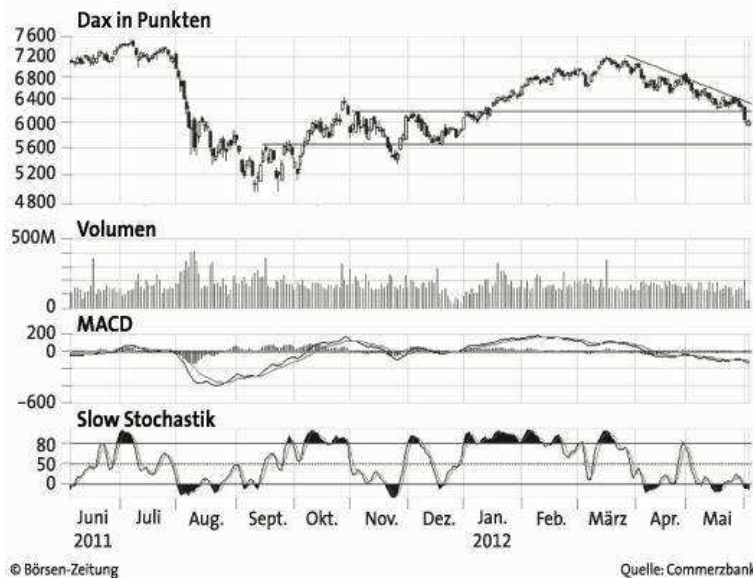
Von Christoph Geyer *)

Börsen-Zeitung, 5.6.2012

Es liegt in der Natur des Menschen, dass er nach etwas sucht, woran er sich orientieren und im Zweifel auch festhalten kann. Da die Börsenkurse von Menschen gemacht werden verwundert es nicht, wenn sich die Marktteilnehmer an Marken orientieren, die auf den ersten Blick logisch erscheinen. Daher entsteht im Bereich von runden Marken auch immer eine gewisse Anziehungskraft. So kann es vorkommen, dass

bildete sich dann bei ca. 6 400 aus. Spätestens das Unterschreiten dieser Marke gab das Signal für einen neuen Abwärtstrend. Da zu dieser Zeit auch der Aufwärtstrend, der seit September letzten Jahres Bestand hatte, gebrochen wurde, kam Druck nach unten auf. Nach dem Unterschreiten der Marke von 6 000 stellt sich die weitere Entwicklung des Dax und damit auch anderer großer Märkte so dar, dass die Krise nun wieder in den Fokus rückt. Dabei hatten die typischen jahreszeitlichen Zyklen ein signifikantes Tief erst für

Das Dax-Bild trübt sich zusehends ein



noch lange bevor eine runde Marke erreicht wird, viele Händler ein solches Ereignis bereits antizipieren und damit unter Umständen den Sog zu dieser Marke verstärken. Hier handelt es sich um nichts anderes als menschliches Verhalten, das die technische Analyse versucht zu erfassen.

Tief im Sommer

Der Dax orientierte sich lange Zeit im Bereich von 6 800 Punkten. Das Unterschreiten dieser Marke im April deutete bereits an, dass sich die Struktur zum Negativen verändert hat. Die nächste Unterstützung

die zweite Jahreshälfte vorausgagt. In diesem Jahr sind aber schon häufiger die Erwartungen früher als prognostiziert eingetreten. Es ist also nicht auszuschließen, dass im Zuge der aktuellen finanztechnischen Unruhen das Tief bereits in den Sommermonaten eintritt.

Die aktuellen Turbulenzen werden auch Korrekturen nach oben und damit Erholungstage mit sich bringen. Ein zwischenzeitliches Einpendeln um die 6 000er-Marke ist durchaus denkbar. Selbst ein Heranlaufen an die alte Unterstützungslinie bei 6 200 ist nicht auszuschließen. Trotzdem dürfte sich die Lage durch solche Gegenbewegungen noch

nicht wesentlich verbessern. Ein weiteres Abdriften bis in die Zone von 5 600 bis 5 800 sollte für die kommenden Wochen weiterhin erwartet werden.

Erst wenn die Marktteilnehmer kapitulieren und keiner mehr Aktien haben möchte, dürfte der Beginn eines neuen Anstiegs eingeläutet wer-

den. Wenn man aktuell aber die Bewegung des Goldpreises als ein Risikobarometer heranzieht, dürfte die Kapitulation noch auf sich warten lassen.

.....
*) Christoph Geyer ist Technischer Analyst der Commerzbank